

# MAX LIEBERMANN

Das Thema ist ungemein originell und dessen Behandlung höchst suggestiv; aus der Lektüre des Buches erfuhr ich, der ich mich so oft gemalt habe, was mich dazu veranlaßt hat. Und eine Übereinstimmung dieser Art kann sich der Theoretiker wohl als die beste Anerkennung buchen. Professor Max Liebermann

# MAX SLEVOGT

Das Werk hat mich in starkem Maße interessiert. Gerade das Unbewußte oder Bewußte, das bei den Künstlern im Selbstbildnis oft kindhaft zutage tritt, unter den überraschenden Gesichtspunkten des Verfassers nachzuprüfen, ist außergewöhnlich anregend. Professor Max Slevogt

# EMIL LUDWIG

Ein aufregendes Buch... Die Bilder enthalten 100 ungeschriebene Biographien. Welche Fülle menschlicher Erkenntnis! Welches delphische Getümmel von Selbsterkenntnissen! Dieses Buch sollten als Vorbild und Warnung alle Reichstagsabgeordneten, Festredner, Literatoren und andere Objekte der Camera cotidiana durchstudieren, um zu sehen, wie leicht es ist, sich in Szene zu setzen, und wie schwer es ist, zu sein. Emil Ludwig (in der Vossischen Zeitung)

# HANS PRINZHORN

Das Problem der Selbstdarstellung birgt ein wahres Geheimarchiv voll tragischer, platter und lächerlicher Enthüllungsgrotesken... In diesem Zusammenhange begrüßen wir Benkards Buch als einen gewichtigen Baustein zu unserer künftigen Psychologie der Persönlichkeit, nicht nur als eine kunsthistorische Spezialstudie. Dr. Hans Prinzhorn (im Berliner Tageblatt)

[Z]

SO LAUTEN DIE URTEILE ÜBER

[Z]

## ERNST BENKARD / DAS SELBSTBILDNIS

105 GANZSEITIGE ABBILDUNGEN · ÜBER 150 SEITEN TEXT · IN LEINENBAND M. 15.—

---

VERLAG HEINRICH KELLER / BERLIN-WILMERSDORF